Nassauer Anzeiger

Begugspreis: Biertelfahr 1,95 Dt. ohne Bringerlohn. Ericheint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffau und für Bergnaffau-Scheuern. Bublifationsorgan für bas Amtsgericht Raffau.

Ungeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 25 Big. Die Reflamezeile 70 Big.

Telegramme: Buchbruckerei Raffaulahn.

Filialen in: Bergnaffau-Scheuern, Sulzbach, Schweighausen, Obernhof, Attenhausen, Somberg, Elisenhütte. Bankkonto: Raffauische Landesbank Rr. 1830.

Fernfprechanichluft Rr. 24.

9dr. 93.

Drud und Berleg: Budbr. Beinr. Müller, Raffau (Bahn). Dienstag, 12. Auguft 1919.

Beeantwortung: Arthur Maller, Raffau (Babn) Jahrg

République Française. Administration des Territoires Allemands Occupés. CERCLE d'UNTERLAHN.

(Hesse-Nassau). Befanntmachung.

Eine in ben Zeitungen ericbienene Rach. richt lagt glauben, daß die Raumung des rechten Rheinufers vorgesehen fei. Diefe Mitteilung ift in keiner Beife be-

Dieg, den 6. Auguft 1919. Der Chef ber Militarverwaltung des Unterlahnkreises. Chatras, Major.

République Française, Administration des Territoires Allemands Occupés. CERCLE CUNTERLAHN (Hesse-Nassau).

Befanntmachung.

1. Besuche um Einrichtung von Fernsprechan-ichluffen sind jeden Mittwoch durch die Burgermeister an den Administrator zu

II. Jede Gemeinde hat eine Aufstellung beizu-fügen, auf der Rame, Beruf, genaue Abresse der Gesuchsteller vermerkt sind.

Dies, den 7. Auguft 1919. Der Chef ber Militarverwaltung des Unter-

lahnkreifes. Chatras, Major.

République Française. Administration des Territoires Allemands Occupés.

CERCLE d'UNTERLAHN. (Hesse-Nassau).

Befanntmachung. Berkehrsicheine.

Die neue Berkehrsordnung befagt, daß für Reifen nach dem unbefetten Deutschland durch den Administrator Berkehrsscheine von 3 Monaten Bultigkeit ausgegeben werden konnen.

Sogleich find nun Berkehrsicheingefuche für nehrere Reifen mahrend ber Dauer von brei Ronaten vorgelegt worden.

Das ift eine faliche Auslegung. Sogenannte Dauerreifeausweise konnen nicht erteilt werben.

80

tta

bend

end.

Ubr:

Berkehrsicheine werden nur zu den bisher bestehenden Bestimmungen genehmigt, b. h. für eine eingige Reife mit einer Bul-tigkeitsdauer von bis gu brei Monaten.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß bis auf weiteres Berkehrsscheine nach oder von dem unbesetzten Deutschland immer mit Lichtbild bes Antragftellers verfeben fein muffen.

Dies, den 7. Auguft 1919. Der Chef der Militarverwaltung des Unter-

lahnkreifes. Chatras, Major.

Der Bortlaut des Artikels 18.

Die langwierigen Berhandlungen über bie Fassung des Artikels 18, der die Abtretung von Gebietsteilen und die Reubildung von Staaten innerhalb des Deutschen Reiches behandelt, haben nunmehr zu folgendem Kompromißantrag Loebe (Soz.), Trimborn (3tr.). Heile (Dem.) geführt, der folgenden Wortlaut hat: 1. Artikel 18 ist wie folgt zu fasser: Die Gliederung des Reiches in Länder soll unter möglichster Berücksichtigung des Willens der hateilieten Romitherung der ministe eine

der beteiligten Bevolkerung der wirticaftlichen und kulturellen Sochstleiftung des Bolkes die-nen. Die Aenderung des Gebiets von Lan-

dern und die Reubildung von Landern innerhalb des Reiches erfolgen durch verfaffunganderndes Reichsgefet. Stimmen die unmittelbar beteiligten Lander gu, fo bedarf es nur eines

einfachen Reichsgesets. Ein einfaches Reichsgesetz genügt ferner, wenn eines ber beteiligten Lander nicht gu-Stimmt, die Bebietsanderung oder Reubildung aber durch ben Billen der Bevolkerung gefordert wird und ein überwiegendes Reichsintereffe

Der Bille der Bevölkerung ist durch Ab-stimmung sestzustellen. Die Reichsregierung ordnet die Abstimmung an, wenn ein Drittel der zum Reichstag wahlberechtigten Einwohner des abzutrennenden Gebiets es verlangt.

Bum Beidluß einer Gebietsanderung find 3 fünftel ber abgegebenen Stimmen, minbeftens aber die Stimmenmehrheit ber Bahlberechtigten erforderlich. Much wenn es fich nur um Abtrennung eines Teiles eines preugifchen Regierungsbegirks, eines banerifchen Areifes, ober in anderen gandern eines entsprechenden Berwaltungsbezirks handelt, ift ber Wille ber Bevolkerung des in Betracht kommenden Begirks festguftellen. Wenn ein raumlicher Buammenhang des abzutretenden Bebiets dem Besamtbegirk nicht besteht, kann auf Brund eines besonderen Reichsgesehes ber Bille der Bevölkerung des abzutrennenden Gebietes als ausreichend erklart werden.

Rach Feststellung der Zustimmung der Be-völkerung hat die Reichsregierung dem Reichs-tag ein entsprechendes Gesetz zur Beschlußfall-ung vorzulegen. Entsteht bei der Bereinigung oder Abtrennung Streit über die Bermogens auseinanderfetjung, fo enticheibet hierüber auf Antrag einer Partei ber Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich. Den Uebergangs- u. Schlugbestimmungen beizufügen ist Artikel 146a. Die Bestimmungen des Artikels 18, Absah 2 bis 5, treten erst zwei Jahre nach Berkundi. gung ber Reichsverfaffung in Rraft.

Der parlamentarische Beirat für das beseite Gebiet.

m Dem parlamentarifchen Beirat gehören fieben Bertreter bes Bentrums, vier Sozialdemokraten, drei Demokraten, zwei Mit-glieder der Deutschen Bolkspartei, je ein Deutschnationaler und Unabhängiger Sozialdemokrat.

Bom Zentrum sind es die Abgeordneten Staatssekretär a. D. Geheimrat Trimborn (Unkel a. Rh.), Stellvertreter Oberbürgermei-ster Farwick (Nachen), Landwirt Blum (Krefeld, Stello. Bewerkichaftsfehretar Bergmann (Roln), Stellv. Schriftleiter Joos (M. Gladbach), Professor Dr. Kaas (Trier), Stellvertr. Kaufmann Rachen (Efcweiler), Geheimer Ju-ftigrat Dr. Schmitt (Maing), Stello, Arbeiterfehretar Anoll (Mainz), Kreisschulinspektor Schulrat Dr. Heß (Ahrweiler), Stellvertr. Dach-beckermeister Müller (Reuwied), Oberlehrer Sofmann (Ludwigshafen), Stellvertr. Butsbefiger Sieber (Deidesheim.)

Bon den Sozialdemokraten gehören dem Beirat an: Parteisekretär Profit (Ludwigsha-fen), Engelmann (Mainz), Redakteur Seve-ring (Krefeld) und Redakteur Sollmann (Köln).

Bon ber Deutschen Demokratischen Partei Rechtsanwalt Justigrat Falk (Köln), Chefre-dakteur Janjen (Wald bei Solingen) und Jabrikant Dr. Raschig (Ludwigshafen), Stell-vertr. Rechtsanwalt Dr. Pagenstecher (Mainz), Dekonomierat und Burgermeifter Saenger Diersheim) und Beh. Medizinalrat Prof. Dr.

Schloßmann (Düsseldorf).

Bon der Deutschen Bolkspartei: Hessischer Finanzminister Dr. Becker (Darmstadt) und Universitätsprofessor Dr. Moldenhauer (Köln), Stellv. Chemiker Direktor Dr. Kalle (Biebrich) und Juftigrat Reumener.

Die Unabhängigen Sogialbemokraten find durch Frau Angnes (Duffeldorf) vertreten: Der Rame bes Bertreters Der Deutschna-

tionalen war bisher noch nicht zu erfahren. Mar von Baden über die Abdankung des Raifers.

Baden macht in einer langeren Beröffentlidung Mitteilung über das Telephongefprad, das er am 8. November, abends, mit dem Kai-Jer gehabt hat. Das Gespräch dauerte un-gefähr 20 Minuten und wurde vom Kaiser mit großer Seftigkeit geführt. Er war, fcreib; Pring Mag, erichreckend unorientiert über bie Stellung der Truppen gu feiner Perjon, fprach von einer militarifchen Erpedition nach Berlin und weigerte sich, meine Borschläge zur Ab-dankung überhaupt zu erwägen. Hätte die Oberste Heeresleitung dem Kaiser am 8. No-vember die Wahrheit über die Armee gefagt' die sie ihm endlich am 9. November mitteilte, jo zweifele er nicht, daß der Kaiser am 8. Ro-vember, abends, den Ihronverzicht ausge-sprochen habe. Dann hatte es nach menschlichem Ermeffen am 9. Rovember in der Macht der Mehrheitsjogialbemokraten gestanden, den größten Teil ber Urbeiter in den Jabriken gurudiguhalten. Gewiß, es ware auch bann gu Aufruhr gekommen, aber er mare auf bie radikalen Elemente beschrankt geblieben. Die Truppen hatten fich in Berlin guverläffiger ge-halten, benn ber gefahrliche Berührungspunkt zwijchen den aufrührerischen Arbeitern und ben Soldaten war die Tatjache, daß der Kaiser nicht abgedankt hatte. (Max von Baden be-streitet nicht, daß er das deutsche Bolk täusch-te, als er durch WIB die Rachricht verbreiten ließ, ber Raifer habe auch als Ronig abgebankt.)

Die Steuerhoheit des Reiches.

k Beimar, 7. Aug. Dem Reichsfinang. minifter Ergberger ift es geftern gelungen, ben Mideripruch der Gingelftaaten gegen die in der Abgabenordnung festgelegte reichseigne Steuerverwaltung zu überwinden. In der gestrigen Sigung des Staatenausschusses gab ein Antrag Preußens den Ausschlag, der zwar die Reichs-finanzverwaltung in ihrer geforderten Selb-ftandigkeit etwas einschränkt, im großen und gangen aber die reichseigne Steuerverwaltung unangetaftet lagt. Diefer Antrag, ber Annahme fand, verlangte, daß ben Staaten und Bemeinden aus der Reichseinkommensteuer ein Anteil guruckzuerstatten sei, der dem Durchichnittsertrag einer bestimmten Ungahl von Jahren entipreche. Rachbem Preugen nach der Unnahme Diefes Antrags feinen Biderftand gegen die reichseigne Steuerverwaltung nicht aufrecht erhielt, haben auch weitere Staaten ihre ablehnende Saltung gegen bie reichs. eigne Steuerverwaltung aufgegeben, die in der Schlußabstimmung gegen die Stimmen Baperns, Sachjens und Württembergs angenommen wurde. Die Reichssteuerhoheit sollbereits zum c Rarlsrube, 4. Auguft. Pring Mar von 1. Ohtober eingerichtet werden. Deshalb wird

Leidvolle 28ege.

Roman von J. von Rauenheim.

Bewiß nicht! Das hatte nichts zu fagen, wenn es fich um nichts Schlimmeres handeln wurde. Aber - hore mich mbig au, Rubolf! Baron von Barausti fteht nicht tabellos ba; man sagt, er sei ein Spieler, ber es auch ausgezeichnet verstehen soll, bas Glist zu torrigieren; Du wirft ja wissen, was barunter zu verstehen ist. Ferner heißt es, und bas ist sonz glaubhaft, bah er nur barum reiche und möglichst mersahrene junge Männer in sein hans zieht, um seine Schwester birte. fter, die ihm mit ber Zeit unbequem werden dürfte, an ben Dann zu bringen. Durch eine glangende heirat Wandas hofft er, feinen berouten Finangen aufzuhelfen. Und nun, lieber Freund, wird Dir meine Warnung wohl verständlich

Rubolf Schröber fchritt eine Beile neben bem andern einber, dann hob er mit jaber Bewegung ben Ropf. "Dit haft Lich nicht bestimmt ausgebriidt, Bernd, es icheint fich nach Demem "Soll" bod nur um bloge Bermmangen gu hau-

Die jedoch febr viel Bahricheinlichteit haben," fiel Bernd troden ein. "Beim die Familie verarmt ift, woher nimmt Baransfi, ber boch weber eine Stellung, noch Bermögen hat, die Mittel zu feiner ziemlich luguribfen Lebensflihrung?"

Bielleicht - gewähren ihm reiche Anverwandte biefe Mittel; hat er nicht beute ausbriidlich eine Ffirftin Den-

gersti, ihre Großmutter, genannt?"
"Diese Großmutter, die übrigens gar nicht mehr lebt, hatte, wie ich gleichfalls ersuhr, nur eben genug, um selbst mit Linstand durchzutommen, und soust ist memand da."
"Ich nuß Gewißheit haben, Bernd; denn Du wirst begreisen, daß ich mich mit bloßen Bermutungen, oder besser, berdet Berdstellungen, oder besser, wieder Berdstellungen, oder besser gejagt, Berbachtigungen, nicht gufrieden geben tann. Es ware wahrlich teine echte Liebe, Die fich fo leicht beirren laffen, fo ohne Rampf ertalten murbe. Huch Du, Bernb, muebeft gewiß eift gründlich priffen, ehr Dit entfagen wiltbeft. Und fo merbe and ich mich erft ilberzeugen, imvieweit bas, was man Die berichtete, auf Wahrheit berubt."

Lind menn ja, was bann, Ruboli 2"

Der junge Dann ichaute biffer vor fich bin.

"Deute fann ich noch gar nichts fagen; im fibrigen — bante ich Dir, Bernd, benn Du meinft es mit mir gut. Und nun gute Racht!"

Mit warmem Banbebrud ichieben bie beiben Freunde. -Michael Ferbinand Schröber ichob bie Biicher, in benen er feit zwei Stunden eifrig gerechnet hatte, endlich auf die Blatte bes Schreibtisches zurid, worauf er fich erhob und gemlitlich im gimmer auf und ab fchritt. Der fcmverreiche hochangeschene Fabritsbefiger batte, nach bem nabegu weißen baupt- und Barthaar beurteilt, für weit alter als ein hober Bunfelger gelten tonnen, wenn nicht bie hell und icharf bliden-ben grauen Augen, die ftramme, aufrechte haltung ber eleganten Weftalt bem wiberfprochen hatten.

Aber auch fouft wurde herr Schröder vielfach falfc beurteilt, fo unter anderm, indem er von manchen für geigig, ja fogar für berglos gehalten murbe, ba er bei öffentlichen Sammlungen meiftens Summen zeichnete, Die ju feinem ftadtbefannten großen Reichtum in teinem Berhaltnis ftan-ben; bag er aber im verborgenen ober auch unter einem Deduamen große Summen spendete, davon hatte niemand eine Ahnung. Auch daß er ein guter Gatte war, seinen einzigen Sohn mit großer Liebe umfaste und stolz auf ihn war, wußten nur diesenigen, die es anging, nicht die weitere Deffentlichkeit, die ihn vor allem als kihlen, berechnenden Geschäftsmann kannte. Auch zur Sturde gedachte er des Sohnes, aber ausnahmsweise mit einer gewissen Unruhe, ja Sorge, die freilich nur dann in seiner Miene zum Ausdernd kam, wenn er sich unbeobachtet wußte, sich daher keinerlei Zwang in seinem Gehaben aufzuerlegen brauchte. Er blieb stehen und sah nach der Uhr; um diese Abendstunde war Rudolf meistens daheim und so ließ er den Sohn durch den Diener berüberhitten. berüberbitten.

Raum fünf Minnten fpater trat Rudolf ein und Bater und Cobn reichten fich mit einer Berglichteit bie Banbe, Die auf ein überans freundliches und ichones Berhaltnis gwifchen

Du wünfcheft, Bapa?" fragte ber junge Mann. "Aber bift Du nicht gang wohl?" feste er nach einem Blid auf bes Paters Antig beforat fingt.

Barum? Schaue ich banach aus? Run, es mag fein, baß ich ein wenig milbe bin. Aber bas hat nichts gu bebenten. Gege Dich boch, Rubolf!"

"Du follteft nicht foviel arbeiten, lieber Bater. 3ch fan lenge ja auch nicht, aber immer hinter ber Arbeit bet -

"Das Gefchaft forbert es, mein Junge." "Ra ja. Aber ber Denich muß auch ein wenig zu Utem tommen. Und, Bapa, fcan, fei ehrlich -

"Wie meinft Du bas, ehrlich fein?" fiel ber Gabritsbefiger bem Cobn fo brust ins Bort, baf diefer betroffen auffdante,

"Bater!" Run ja — alfo, was wolltest Du benn eigentlich sagen?" Rubolf fand sich nicht gleich gurecht. Weshalb hatte bieses Wort ben Bater so seltsam irritiert? Es hatte boch nur einen harmlofen Scherg einleiten follen!

"Run, ich wollte nur fagen, bag wir eigentlich ichon Gelb genug hatten und Du Dich nicht mehr fo abplagen, lieber mich mehr im Geschäft verwenden solltest, um Dich gu ent-

Der Fabritebefiger lebute fich in feinem Fantenil gurud. "Heutzutage hat man nie genug Geld, mein Sohn," erwiderte er dann ernft. "Reichtum ebnet alle Wege, füllt jede Rluft aus, öffnet verschlossene Tore; Armut hingegen ift eine ichwere Bürde — das weiß ich aus eigenfter Ersahrung."

"Bie, fagft Du, Bater ? Mus eigenfter Erfahrung ? Du, Du warft einftens arm ?" rief Rubolf in maglofem Stannen

"Ja, ich war arm; ich hatte eine arme freudlofe Rinbheit eine gleich traurige Jugendzeit burchzumachen. Dein Brog-vater war nur ein fleiner gandframer - in Tirol - und es maren mehrere Rinder ba. Es hat viele, viele Arbeit getoftet. bis ich es borthin brachte, wo wir beute fteben."

"Und warum haft Du nie bavon gefprochen, Bater, und

Barun ich es heute tue, willft Du wiffen?" — Er gidte Die Achlein. Din, eigentlich welf ich es felbft nicht. Aber er-immerft Du Dich nach an Ontel Joachim?"

Diefe Frage tam fo unvermittelt, bag Rubolf fich erft auf de Antwort besimen mußte.

Neues Ergrevier ?

c Saargemiind, 7. August. Eine belgisch-frangosische Gesellschaft lagt zurzeit Untersuchungen im Bezirk Bitich auftellen. Un 30 verichiedenen Stellen hat man burch Bohrungen das Borhandensein großer Lagerung von Ei-jenerz feftgestellt, besonders im Gebiete bes bemaligen deutschen Manoverfeldes. Aller Bahricheinlichkeit nach wird diese Begend bas Bentrum einer neuen Erginduftrie werden.

Der direkte Schiffsverkehr hamburg-Umerika.

c Berlin, 6. August. Die Boffifche Beitnun" meldet aus Samburg: Beftern abend ift ber erfte Dampfer von Deutschland birekt nach Amerika in See gegangen. Es ift ber amerikanische Frachtbampfer "Cerejan" pon ber Kerr-Linie, ber mit Stückgut und Fracht den Samburger Safen auf der Fahrt nach Rempork verließ. Damit ift der direkte Schiffs-verkehr zwischen Samburg und Amerika eröffnet.

50 Millionen-Kredit für Bohnungsbau.

c Berlin, 6. Angujt. Wie verlautet, hat die preußische Regierung dem Minister für Bolkswohlsahrt, eine Rate von 50 Millionen Mark für das Wohnungsbauwesen und zur Wiederbelebung der Bautätigkeit überwiesen.

Die Kohlenfrage.

des Reichsministerprafibenten bat heute, wie wir erfahren, eine Konfereng über die Rohlenfrage begonnen.

Zusammenlegung imReichsernährungs-und Birtschaftsamt.

c Berlin, 6. August. Das Reichsernah-rungs- und das Reichswirtschaftsministerium werben im gewissen Umfange zusammengelegt werben. Infolgebessen hat eine große Anzahl von Abteilungsleitern bes Reichsernahrungs. amts ihr Abichiedsgesuch eingereicht. Die Ent-icheidung über die personellen Beränderungen burfte icon in ben nachiten Tagen bekannt gegeben merben.

Maffenentlaffungen bei der Reichswehr.

m Berlin, 6. Mug. Rach ben Beftimmungen des Friedenspertrages muß die Reichswehr drei Monate nach der Ratifikation des Bertrages auf 200 000 Mann herabgefeist Infolgedeffen wird fich bemnachft mahrdeinlich die Rotwendigkeit ergeben, Maffenentlaffungen in ber Reichswehr vorzunehmen Es kommen hierfur ungefahr eine halbe Mil-lion Mann in Betracht. - Das Problem, wie man biefe gur Entlaffung gelangenben Angeborigen ber Reichswehr in burgerliche Berufe unterbringt, beichaftigt gegenwartig bas Reichswehr-Gruppenkommando. Es hat ein bejonberes Arbeitsvermittelungsamt eingerichtet, in bem Beamte ber Bewerkicaften tatig find.

Der neue Regierungspräfident für Biesbaden.

m Berlin, 6. Aug. Sicherem Bernehmen nach ift für ben in ben Ruhestand getretenen Regierungsprasibenten Dr. v. Meister-Wiesbaben ber Regierungsprafibent Dr. Momm von Trier nach Wiesbaden verfett worden. - Un Stelle des Bortragenden Rates v. Endorf wurde Oberforstmeister Roje aus Duffelborf unter gleichzeitiger Ernennung jum Landes-forstmeister jum Bortragenden Rat im Minif-terium für Landwirtschaft ernannt. - Regierungsaffeffor Albert Tornow wurde gum Land. rat des Kreifes Preuhisch-Holland und Regie-rungsrat Rudolf Klein zum Landrat in Mergig an der Saar ernannt.

Die Uebernahme ber Staatseifenbah. nen auf bas Reich.

wt Berlin, 6. August. Wie die "Politischen Informationen" hören, ist nach Zustimmung Bapern als endgültiger Termin für die Uebernahme der Staatseisenbahnen auf das Reich der 1. April 1921 festgesett. Auf Wunsch Banerns wird nicht nur die Entscheidung über die Sohe des Kaufpreifes, fondern auch die feltfegung ber fonftigen Bedingungen Uebernahmevertrages für ben Fall, daß eine gutliche Einigung nicht zustande kommt, einer ichiedsgerichtlichen Regelung durch ben Staatsgerichtshof unterftellt.

Die erfte Rate.

e Berlin, 3. August. Rach dem "Echo de Paris" würden die Alliierten die erste Rate ber Schadenersatforderungen von Deutschland am 1. April 1920 einziehen.

Das Betriebsrätegefet.

c Berlin, 8. Mug. Das Reichsministerium bat am 7. August bem Entwurf eines Betriebsrategefebes zugeftimmt. Der Entwurf geht nun an ben Staatenausschuß und von diesem an die Nationalversammlung.

c Rotterdam, 7. Aug. Geftern find mit bem Dampfer "Lutterworth" 198 deutsche Bivilgefangene aus England in Rotterdam ein-

c Bremen, 7. Mug. Geftern trafen, in Gravenhagen mit bem Dampfer "Sigilien" aus Kanada 871 Mannichaften vom "Kaifer Bilhelm der Broge" ein.

Die Riefenverdienfte ber Kriegslebergefellichaft.

c Die Kriegsleder-Besellschaft wird bei-ihrer bevorstehenden Auflösung ihren rund 1000 Angeftellten eine Tantieme von je 700 Mk. - 700 000 Mik. gahlen und zwar aus ben lieberichuffen ber Gefellichaft. Eine herrliche Muftration unferer Zwangswirtichaft!

Dallwit +.

c Berlin, 6. August. Die "B. 3." meldet aus Karlsruhe, daß der frühere kaiserliche Statthalter in Eljah-Lothringen, Dr. Dallwiy, nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben ift.

Ausfall von Personenzügen.

c Berlin, 7. August. Der Minister ber öffentlichen Arbeiten hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, eine Angahl von Personengügen vom 15. August ab ausfallen zu lassen. Der Umfang bes Zugausfalls soll sich nach ber Betriebslage ber einzelnen Direktionen

Die Arbeiten der Nationalversammlung

e Beimar, 7. Muguft. Die Berkundigung der Berfaffung foll am nachsten Samstag ftatt-finden. Sie tritt bann fofort in Kraft. Man nimmt in maßgebenden Areifen an, daß in den nachsten Tagen der nationalversammlung noch mehrere unaufichiebbare Bejegentwurfe gugeben

Dortens Miggefchich.

Erkeleng, 5. Auguft. Eine auf heute einberufene Berfammlung zugunften ber Rheinifden Republik hatte keinen Erfolg gu bergeichnen. Der vielgenannte Dr. Dorten hatte die Berfammlung einberufen unb war felbft erichienen. Man ließ ihn aber einfach nicht gu Borte kommen. Er wird ein zweites Mal nicht wiederkommen.

"Sinter dem Streben fteht Dorten."

c Köln, 7. August. Das Kartell der drift-lichen Gewerkichaften Kölns erläßt folgenden Aufruf an seine Mitglieder : "Freunde! Die Augen auf! Reuerdings

"Freunde! Die Augen auf! Neuerdings ersuchen politische Heißporne in der Rhein- landfrage vorschnelle Entscheidungen hereizu- das Wahlrecht Frankreichs auf Elsah-Lothrin- Lebens des friedlichen Bürgertums.

führen. Hinter bem Streben steht Dorten. gen zu übertragen. Provisorisch wird für b. Das lagt genug. Seht diesen wankelmutigen nachsten Wahlen die beutsche Wahlbezirkset. Das fagt genug. Seht diefen wankelmutigen Bolksgenoffen die unabanderliche Treue zum einigen Baterlande entgegen. Weist ihren Sturmlauf gegen die unter schweren Mühen zustandegekommene Reichsverfassung mit Tathraft zurück.

Der Rartellvorftand."

Die frangösische Ratifizierung.

e Berfailles, 8. August. Die Fraktionsporfitenden und die Borfitenden der Rammer-ausschuffe hielten gestern Morgen unter bem Borfit des Rammerprafibenten eine Sigung ab, in der beichloffen murbe, Dienstag, den 26. August, mit den Beratungen über den Friebensvertrag zu beginnen.

Umneftiegesets in Frankreich.

m Berfailles, 6. Aug. Die Juftigkom-miffion der frangösischen Kammer nahm gestern ein Amnestiegeset an, das bestimmt, daß auch der ehemalige Minister des Innern Malon in bie Amnestie einbezogen wird. Durch ein gestern unterzeichnetes Dekret wurde der Pra-feht Chaleil, der wegen der deutschseindlichen Demonstrationen am 16. Juni bei ber Abreife eines Teiles der deutschen Friedensdelegation seines Amtes enthoben wurde, wieder in fein

Die fequeftrierten Giter.

Berfailles, 5. August. Heute nadymittag beginnt in der frangofischen Kammer die Dis-kussion über das Gesetz btr. Die Berwertung und Rugbarmachung ber fequestrierten Guter feindlicher Untertanen.

Die deutschen Guter in Elag-Lothringen

c Berfailles, 8. Muguft. Der oberfte Rat von Elag-Lothringen fprach in ber geftrigen Situng ben Bunich nach baldiger Lipuidiebierung ber beutichen Buter in Eljag-Lothringen aus.

Rach Wien.

c Saint Germain, 7. August. Rach ber Ueberreichung der Rote reifte Staatskangler Renner und ber größte Teil der Delegation nach Wien gurudt.

Güterkauf des Kaifers in Holland.

c Graf Eulenburg hat als Bertreter des Konigs von Preugen bei der preugischen Regierung ben Antrag gestellt, aus bem privaten Kronvermögen 2% Millionen hollandische Gul-ben zum Ankauf eines Landfiges fur ben Konig von Preugen freizugeben. Das Kronvermogen war nach ber Revolution beichlag. nahmt (nicht konfisziert) worden, um es gegen die Eingriffe dritter ficherzuftellen. Der Un-trag bes Grafen Eulenburg wird der preugiichen Landesversammlung zugehen.

Der Berluft ber Belttonnage.

c London, 6. August. Bum ersten Male seit dem Kriege veröffentlicht jest Llonds eine Ueberficht über die Weltionnage. Ihr gufolge hat die britische Tonnage 5 202 000, die übrige Tonnage mit Ausnahme ber Bereinigten Staaten 9 000 000 Tonnen verloren. Die reine Bunahme ber amerikanischen Tonnage seit bem Kriegsausbruch betrug 6 729 000 Rettotonnen, ber Berluft ber Belttonnage 7 473 000 Ion-

Berftaatlichung der polnischen Gifenbahnen.

k Barichau, 7, Aug. Der amtliche Mo-nitor Poliki kundigt an, daß die von den Be-jegungsbehörden gebauten Eisenbahnen vertaatlicht und bem Berkehrsministerium überwiefen worben find.

Das Wahlrecht in Elfag-Lothringen.

teilung aufrecht erhalten.

Bolichewiftische Agitation ber Arbei, terschaft.

London, 8. August. Unter der englischen Arbeiterschaft find sowohl die Preffe wie b Agitation eifrig bemuht, die Streikbewegumeiter auszubauen und ben Bedanker Weltrevolution unter der Arbeiterschaft al durchführbar hingustellen. Die Presse spris es offen aus, daß man jest im Kampfe gegen Kapital und Regierung festbleiben und durch halten muffe. Die Arbeiterschaft besinde is auf dem Bege gur Beltrevolution deren Inpelt g chert licher tilchen tehr a frenig bleibe mende manif ten I

Mad über daß die lende pru bie

Generalftreik der schottischen Berg. arbeiter.

Der pon be London, 8. August. chottischen Bergarbeitern proklamierte Benere ftreik wird in ben nachften Tagen beichloff werben, ba bie Arbeiterorganifationen guft mend geantwortet haben. Man will bie gierung gur Rationalifierung ber Bergwerk zwingen und rechnet damit, daß bei achttägie Dauer des Generalstreiks in Europa alle senwerke, Eisenbahnen, Fabriken und Schift ruhen werden. Der Streik kann wegen seine gewaltigen Folgen nur kurz fein und wir nach Unficht ber Führer zum Biele führen. Die Mehrzahl ber Führer hofft fogar, bie Re gierung bei biefer Gelegenheit zum Ruchu gu zwingen.

Gühlung ber englischen Bergarbeiter nach Amerika.

c Washington, 8. August. Unter be amerikanischen Bergarbeiter girkuliert eine %. frage ber englifden Bergarbeiterverbande, me rin um Auskunft erfucht wird, ob die amer kanifche Bergarbeiter burch Streiks Die Rob lenausfuhr nach Europa unterbinden wolle Die amerikanischen Transportarbeiterverband. und die Seeleute haben abnliche Unfragen er halten. Die Bergarbeiterführer machen bereit für eine jusagende Antwort Stimmung, will rend die Transportarbeiter fich bekanntlis icon im Streik befinden.

Die Entente für eine ungarifche Monarchie.

e Wien, 8. August. Bei dem größten Tell ber Alliierten, besonders aber bei England be fteht ftarke Reigung, in Ungarn wieder bi Monarchie einzurichten. In Italien machit bie Misstimmung gegen Rumanien wegen des aggressiven Borgehens in Ungarn. Dagegen wird auch in italienischen Kreisen die Stimm ung für ein ungarifdes Konigreich geforden ba man es unter monardischer Führung als starkes Bollwerk gegen ben Often ansieht Bon einer Berichmelgung mit Defterreich wil man aber vorläufig nichts wijfen. Man it froh darüber, daß die drohende kommunifische Belle in Ungarn verschwunden ift.

Die Entente und Ungarn.

c Paris, 7. Muguft. Der Oberfte Rat bechloß die Entjendung eine aus Beneralen be ftehenden Kommissionen nach Ungarn ju Uebermachung der Ausführung des Baffen tillstandsvertrages. Es sind dies General Brangiani für Frankreich, Beneral Borbon für England, General Bauchholy für Amerika und Beneral Montelli für Italien.

Die Rumanen in Budapeft.

c Budapeft, 7. August. In Budapet wurde eine Kundgebung des Generals Mer-barescu veröffentlicht, die besagt, daß die rw-manische Armee nicht gegen die Bevölkerung kampfe, fondern gegen jene Urmee, von bet sie angegriffen sei. Der rumanische Solbat verburge die Sicherheit des Bermogens und

Seidvolle Wege.

Roman pon &. von Ranenheim.

"An Ontel Joachim?" fagte er bann. "Naum, benn ich war ja bamals, wo er bei nus gewesen, nicht gang feits Jahre alt. Wie tommft Dn jeht auf ihn, Bater? Lebt er

Rubolf fand ben Bater fo feltfam und beffen Gringe Derftanb er nicht. Der Bater und Ontel Jondim hatten baun boch nie mehr miteinander verfehrt.

"Ob er bente noch lebt, weiß ich nicht. Die lette Radpricht pon ihm fam mir - mur auf Umivegen - por fanf Jahren gu. Rudolf, nach meinem Tobe -"

"Gprich boch nicht von Deinem Tob, Bater," fiel ber junge Monn, tieferblaffend, ein. Du wirft noch lange leben."
"Das fann man nie wiffen," lantete bie Antwort. "Der Tod fann fiber Racht tommen, meine Rerven — ich bin fibermildet. Alfo, bore, nach meinem Tobe wirft Du Cutel Joachim aufjuden. Gein letter Aufenthalt mar in B . . , vier Sunden von Jungbrud entfernt. Er foll Familie haben und feine Berhältniffe follen teine glängenden fein."

Michael Schröbers Mint umfpielte ein felifames Lächeln. 3ch verfiebe Dich, Rubolf. Du ftaunft, bag, nachbem ich reich bin, meinem nim einzigen Bruber niemals gn Diffe getommen bin? Dam, wir haffen uns, ja, Rubolf, wir haffen uns ; ben Erund biefes haffes Dir auseinandergufegen, erlaffe mir! Aber - Dich wird er nicht von feines Banfes Schwelle weifen, wenn Du ihm die legten Briffe Deines

Baters fiberbringen wirft. Der junge Diann fdmellte von feinem Geffel in bie bohe. Bater, gum gweitenmale fpridft Du von Deinem Lob! Co fab und borte ich Dich noch nie! Warum bas? Bift Du

trant, ohne daß Du es uns fagen willft?"
"Bernhige Dich, mein Cohn! 3ch bin nicht frant, nur"-er brach ab und schaute dufter vor fich bin, bann begann er

"Ginen Bimid habe ich, Rinbolf." Rann ich ibn Dir erfillen? Ja? Dann bitte, Bapa, prich 1"

"Cepe Dich nieber, fo! Alfo, ich wünfche, bag Du Dich - | und gwar balb - verheirateft."

36 - unt heiraten?" tachte Anbolf, mit leichter Betlegenheit fampfend, felfe auf.

"Du mirft fechennbawangig, bie Jahre maren fomit ba. Sage mir mir, ob Dein Berg noch frei ift? Beun ja, mace es mir augenehm.

"Und - weun nein, Bater ?" Es wurde die Frage fein, wem Du Deine Liebe ge-

dienti!"

Rubolf atmete fdmell und fein berg tlopfte ftatler: nor feinem Beifte ftand Banba Baransti in ihrer buntlen, eigenartigen Schönheit, mit all jenem Liebreig, ber fein berg fo ichnell gefangengenommen hatte, und baueben fab er Bernb Boringens malmenbe Angen, vernahm er wieder beffen Borte: "Die Comefter eines folden Mannes tanuft Du Deinen bodjachibaren Eltern niemals als Schwiegertachter gie führen." D, und bennoch !

Ran, mein Sohn, ich warte auf Deine Antwort." Mein Boter, mein gutiger Bater, nahm Andolf jest ent-ichlossen bas Wort, Du follft die Wahrheit wiffen: mein Derz ift nicht mehr frei."

"Om, ich batt es mir benten tonnen. Ilnb men liebft Du?" "Eine Baroneffe von Baransti, die mit bem Bruber lebt.

Eltern find feine ba." Eh? Rein bentidjer Rame? Bolen, fo? Unb - ift ber

Moel auch echt ?" Betroffen fcante Binbolf auf.

"Gewiß!" Ilnd wie tamft Du in biefes bans? Sprich, ich ung bod Benaueres wiffen !"

Bernd Boringen verfehrt auch bort; ein gewiffer Berr Sanben, ein alterer Berr führte uns bort ein.", Und fie, biefe polnifche Dame, liebt Dich natürlich auch ?" Der Zon in bes Baters Stimme irritierte Rubolf.

Das ift gut, mein Sohn, und Du wirft es auch nicht tun, bevor die Genaueres in Erfahrung gebracht habe." - thin ng.

DESIGNATION OF THE PARTY NAMED IN COLUMN 2 Michael Schröber nidte erregt.

a: ich werbe mich erfundigen, benn es ift meine lige Pflicht, meinen einzigen Gobn und Groen por einem möglichen Sturg in ben Abgrund gu bebiten."

"Dein Gott, Bater, mas bentit Du benn?" 36 fürchte, daß biefe Lente Abententer find und es an Dein Geld abgefeben haben. Deibe bas Saus die nachften Tage, verfprich mir bas, mein Sobn!"

Ich verfpreche es Dir, Bater," tam es langfam von Ru-

bolfe Lippen. "Dann ift es gut! Und nach einer fleinen Banfe fügte Michael Schröber in leichtem Tone binger: "Ich und Mama haben für morgen abend von ben Steinbachs eine Einladung

befommen - und Du natürlich auch Steinbachs feiern bas Weburtsfeft ihrer Melteften." BRein Bater, pergeib, aber ich wilrbe Dilba Steinbad niemals lieben," entgegnete Andolf, wohl wiffend, worum es fich bandelte, fest, boch ehrerbietig.

"Bift Du beffen fo ficher, mein Cobn? Silba, obgwat teine Schönheit, ift liebenswirdig und - man barf bies nicht außer acht laffen - ein febr reiches Midden. Du ichittelt mwillig benn Ropf? Run benn, mein Sohn," Schröders Stimme klang feht trautig und feine Angen rubten ernft an bem Antlit bes jungen Mannes, "ich werde Dich nie gu einer Dir miflichen Beirat zwingen, Dich aber auch vor einer mit nicht günftig icheinenden zu behüten wiffen."
"Benn On also, was ich fest glaube, nur Gutes fiber bie

Familie Barausti vernehmen wirft, bann-"

3ch mußte biefe Bente guerft unbedingt perfonlich tennen fernen, ebe ich mein Jawort geben wurde. Freilich bift Du majorenn und bedürftest meiner Einwilligung nicht, abet dennoch -

"Mein Bater," fiel Rubolf lebhaft ein, "fei verfichert, bas ich Deinem Wort ftets Achtung entgegenbringen werbe!"

Daran erfenne ich meinen Gobn. Rorriborift unterbrochen, worauf Frau Schröber eintrat, bie

Rubolf fogleich berglich begrüßte. "3ch tomme, Euch jum Abenbeffen gu holen," jagte bit Der Dampfer für bie Rumanen.

Bien, 7. Aug. Die Wiener Stimmen ren, daß die Rachricht von dem Befchluß Obersten Rates in Paris, die nach Budagefandte Million von Beneralen mit bem rbefehl über famtliche in Ungarn befind-Berbandsftreithrafte gu betrauen, in polien nud militarifchen Kreifen ber Rumanen r verstimmend gewirkt habe. Der Befuch nig Ferdinands in Budapest werde unterbleiben, und der rumanische Oberkommandant werde zurücktreten. Der gröfte Teil der ru-manischen Besahungskrafte solle in den nachfen Tagen aus Budapeft gurudigezogen werden.

Die Besatzung von Budapest.

c Bien, 8. Auguft. Im Laufe bes gebrigen Tages find amerikanische, englische und angolifche Truppen burch Bien nach Buda-it gereift. Sie bilben die erfte Staffel ber Dukupationstruppen bes Berbandes in Buda-

Anerkennung für die Truppen.

c London, 8. Aug. Das Unterhaus hat Resolution angenommen, in der allen britifden Truppen, sowie denen der Dominions für ihre Kriegsdienste und Jod fur feine dem tijden Bolke erwiefenen wertvollen Dienfte Dank ausgesprochen wird.

Die Schantungfrage.

adio meldet aus Amerika: Ein aus Tokio über London eingetroffenes Telegramm besagt, daß Japan nicht die Absicht hat, irgendwelche die territoriale Souveranität Chinas beeinstusenden Rechte bezüglich Schantungs zu bean-pruchen. In ber Erklärung wird gejagt, daß Die japanischen Truppen fich gurudigiehen wer-ben, sobalb eine Uebereinstimmung mit China

Der Rüchzug ber Englander aus Rord-Rugland.

c Amsterdam, 7. August. Die "Mor-ning Post" meldet, daß 500 russische Offiziere nach einem in England durchgemachten militä-rischen Kursus von 3 Monaten in Archangelsk eingetrossen sind. Man erwartet, daß die Ar-changelskfront bald ausschließlich von russischen Soldaten bejett fein wird.

Die Teuerung in Amerika.

e Amsterdam, 7. August. Das Presse-bureau Radio meldet aus Washington, daß der Senat die Debatte über den Bölkerbund vertagt hat, um fich ben Beratungen über bie Bebensmittelfrage gugumenben.

Eine halbe Million Streikender.

e Bajhington, 8. August. Gine halbe Million Arbeiter fteben jest im Streik, wovon allein 150 000 Eifenbahnarbeiter find. Sie verlangen burchichnittlich eine Lohnerhöhung von 150 Prozent, erklarten aber babei, daß nach-träglich bie Lebensmittel wieder um 300 Progent gestiegen sind. Auch nach Annahme Die-ler Lohnforderungen, wodurch die Preise der notwendigen Berbrauchsartikel wieder steigen, wollen die Arbeiter nicht mehr allein bas Riiko ber Teuerung tragen. Um bas Berhaltis zwifden Teuerung und Löhnen feftguitellen, haben die Arbeiterverbande eine Rommiffion ernannt, die wochentlich Bericht er-fatten foll. Die Regerunruhen find burch dieje Streiks in den hintergrund getreten, ob-wohl der Zustand in Chicago noch keine Men-berung erfahren hat.

General Mangin Oberbefehlshaber in ben Rheinlanden?

e Berlin, 8. Aug. Als Oberbefehlshaber in den Rheinlanden wird jeht General Mangin genannt.

Don Nah und gern.

" Raffau, 11. Mug. Die Telegraphenitelle Dienethal ist heute bem offentugen Berkehr übergeben worden.

z Sömberg, 10. August. Das am gestri-gen Sonntag bei gutem Wetter auf dem hiestgen Spielplaze zwischen der 2. Mannschaft des Fußballklubs "Eintracht" Obernhof und der 2. Mannschaft des Sportklubs "Germania" hierselbst ausgetragene Retourwettspiel endete mit 6:0 Toren gu Bunften von Somberg.

bier eine Einwohnerin im Alter von ca. 20 Jahren unter bem Berdachte bes Kindesmordes festgenommen und bem Uniersuchungsrichter porgeführt.

b Der Sommer 1919 hat uns bis jeht hr enttäuscht. Anhaltende Kühle und Feuch. figheit zeichnen ihn biesmal befonders aus und man will dies darauf zurückführen, daß im Atlandischen Ozean riesige Eisberge treiben, die eine Abkühlung des Golfstroms verutschen. Es wird auch tatsächlich gemeidet, daß im Atlantischen Ozean gewaltige Eisberge nach Süden treibend gesichtet worden sind. Diese Eisberge bedeuten nicht nur eine große Gesährbung für die Schissehrt, sondern auch Diese Eisberge bedeuten nicht nur eine große Gesährdung für die Schissahrt, sondern auch die Witterung in Nord- und Mitteleuropa wird schwer beeinstußt von der Anwesenheit dieser gewaltigen Eisblöcke. Es ist wahrscheinlich, das auch der Rest des Sommers kühl und tegnerisch bleibt, wie es stets der Fall ist in den Jahren, welchen sich im Atlantischen Ozean besonders große Mengen von Eisbergen einkellen. Nasse, kühle Sommer sind eine stets wiederkehrende Erscheinung, unter der auch bereits unsere Borsahren mehr oder weniger gelitten haben.

mania (bisheriger Besither C. Albert) ging burch

Bermittelung bes Hausbesitzers Selle hierfelbst für ben Preis von 70 000 Mark an ben Ho-telier Heinrich Fürhoff-Saarbrücken käuslich

1 Raftatten, 7. Aunguft. Begunftigt von guter Bitterung ift die Ernte in vollem Bange und nimmt einen ichnellen Berlauf. Schon dwanken hochbeladene Fruchtwagen in Die Orte und es wird nicht mehr lange bauern, fo erfreut uns bereits "Brot von der neuen Ernte" auf bem Tifch.

k Montabaur, 28. Juli. Um 22. d. Mis. wurden am Bahnhof Montabaur durch die hiesige Gendarmerie ein schweres Schwein, ein Rind und zwei Kälber sämtlich frisch geschlachtet und gut verpackt, in fieben Riften beichlagnahmt. Das Fleisch war für Ehrenbreiftein bestimmt und wurde anstatt dorthin nunmehr ber hiefigen Bevolkerung überwiefen.

k Frankfurt a. M., 31. Juli. Beneral Mangin hat ber Stadt Frankfurt für die Krankenanstalten und die armere Bevölkerung größere Mengen Speck, Reis und andere Le-bensmittel zu billigen Preisen zur Berfügung gestellt. Die ersten Sendungen trafen bereits ein. Außerdem bieten frangofifche Broghand-ler ber Stadt bedeutende Lebensmittelmengen

ju annehmbaren Preisen an.
d Frankfurt, 5. Aug. Der Kellnerstreik wurde heute nachmittag auf Beschluß einer ftark besuchten Bersammlung ber Basthausan-gestellten für beendet erklart. Die Arbeitgeber haben fich nach langeren Berhandlungen dazu verstanden, den Angestellten bis zum 1. September einen Tarif zu gewährleisten, der ihnen ein höheres Monatseinkommen, die Gemahrung einer 20prozentigen Teuerungszulage und ben Fortfall der Trinkgelder bringen foll. Magregelungen follen nicht ftattfinden. Der ben Streikenden entstandene Ausfall ber vier Streiktage foll nach Möglichkeit burch bie Arbeitgeber gurückerstattet werben.

Bereinsnachrichten.

Mannergesangverein Raffau. Mittwoch abend 8 Uhr Gesangstunde.

Einladning

ju einer Sihung der Stadtverordneten-Ber-sammlung auf Dienstag, den 12. August 1919, abends 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Genehmigung eines Bertrages mit ber frangolifden Militarverwaltung betr. Begrabnisplates für frangösische oder alliierte soldaten.

Hauungs- und Kulturplan für 1920. Aufnahme eines Darlebens gur Deckung von Kriegsaufwendungen.

4. Uebernahme einer Burgichaft fur eine zweite Hypothek.

5. Bewilligung eines Buichuffes für den Aufbau ber Babeanftalt.

6. Anderweitige Festsehung bes elektrifchen Strompreiles.

Der Magiftrat wird zu diefer Sitzung ge-

Raffau, den 30. Juli 1919. Medenbad. Stadtverordneten Borfteber.

Sterbe= u. Altersverficherung. Die Beitrage für den Monat Auguft mer-

den am Mittwoch, 13. August, nachm. von 4% bis 5 Uhr im Rathause entgegen-genommen. Der Borstand. genommen.

Vereinigte Volks= u. Realidiule

Der Schulunterricht beginnt wieder Diensden 12. August, vormittags 9 Uhr, in den seitherigen Bertretungsräumen. Die Herren Lehrer werben zu einer Borbesprechung um 8 Uhr in das Rathauszimmer gebeten. Der Rektor.

Kurtheater Bad Ems

(im Kursaalgebäude). Leitung: Hotrat Hermann Steingoetter.

Mittwoch, 13, August 1919, abends 73/4 Uhr:

Großes Operetten-Gastspiel erster Mitglieder des Nassauischen Landesthe-aters (ehem. Königl. Hoftheaters zu Wiesbaden) und des Mainzer Stadttheeters.

Die lustige Witwe,

Operette in 3 Akten,
teilweise nach einer fremden Grundidee von
Viktor Leon u. Leo Stein, Musik von F. Lehar.
Musikalische Leitung: H. Wilke.
Regie: Hans Heinz Gräf.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Preise der Plätze: Rangloge Mk. 12,-, Balkon Mk. 8,-. Saalsitze: 1.-5. Reihe M. 10.-, 6.-10. Reihe M. 8.-, 11.-15. Reihe M. 6.-, 16.-20. Reihe M. 4 .- .

Vorverkauf in der A. Pfeffer'schen Buchhand-lung sowie im Geschäftszimmer des Hausver-walters Bailly im Kursaal. Telefon 163. In der Vorhalle des Theaters ist ein Büffet

errichtet Ein Triebwagen fährt um 11 Uhr nach Diez und hält an allen Stationen.

Bies, Lahnstraße 3.

Bergnaffau-Schenern.

Die noch rudiftanbige Staatsiteuer fur bas 1. und 2. Bierteljahr 1919 wird hiermit in Erinnerung gebracht, mit Frift bis zum 15. August. Die Erinnerung dient als öffentliche Mahnung.

Bergnaffau-Scheuern, 9. Aug. 1919.

Die Bemeindekaffe.

Bnramiden-Fliegenfänger, (frische Bare),

Drahtfliegenfallen, J. B. Ruhn, Raffau. empfiehlt

Fahrradhaus Nik. Welling,

mit Torpedo-Freilauf an Privatlente ju verkaufen. Un Biebervertäufer findet ein Bertauf nicht ftatt.

Sterilifierte Bollmild in 1/2 Liter-Dofen gu Mk. 3,20 kartenfrei J. 28. Ruhn, Raffau.

3 Sämerei 👐

für die Herbftaussaat:

Endivien, Kerbitrüben, Blumen-Rohl, Weighraut, Rothraut, Wirling, Rettig, Feldialat, Winterialat, Spinat empfiehlt in beften Sorten

Ein tüchtiges Dienstmädchen

für alle Hausarbeit in einem guten Hause gefucht. 50 Mk. Lohn. Schriftliche Offerten an die Beichaftsit.

Befucht für fofort

tüchtiges hausmädchen

bei gutem Lohn.

Frau Dr. Schaerffenberg, Ems, Badhausstr. 3 p.

Fleißige, kräftige

Rüchenmädchen

bei hohem Lohn fofort gefucht.

28. Ruthe, Kurhaus Reftaurant, Biesbaden.

Nachrichten des Wirtichafts: amtes der Stadt Naffan.

Rebichwefel.

Rachste Ausgabe am Dienstag, den 12. August 1919 nachm. 3 Uhr.

Saferflocken.

Auf Abichnitt 13 ber Lebensmittelkarte werben bis einschließlich Sams. tag biefer Boche in ben Beichaften von A. Trombetta, Bw. Buch, Aug. Bach und Bw. Strauß 250 Gramm Saferflocken verabfolgt. Duten mitbringen.

Sterilifierte Bollmilch

fteht bei Firma J. 2B. Kuhn karten-frei gum Berkauf.

Schweinefleisch.

Muf Marke Rr. 8 der Einfuhrgujagkarte für Fleifch wird an Einwohner des Berforgungsbezirkes bis einschl. Mittwoch, den 13. August in den Metgereien A. Steuber und Ge-schwifter huth 125 Gramm Salzsieisch jum Preife von 1,10 Mk. abgegeben.

Teigwaren.

In den Geschäften von J. Egenolf, Bw. Lorch, Bw. Strauß, J. B. Kuhn und Rolner Ronjum werden auf Ab. chnitt 14 der Lebensmittelkarte bis einschl. Samstag diefer Woche 125 Gramm Teigwaren ausgegeben. Dil ten mitbringen.

Kursaal zu Bad Ems.

Montag, den 11. August 1919, abends 8 Uhr: Grosses

Künftler-Konze**r**t.

Mitwirkende: Maria Harf, Pianistin, Coln. Paul Mania, Lieder zur Laute, Cöln, Mitglieder der ver-Julius Lenz, Bass Paul Senden, Rezitation | einigten Stadithe-ater, Coln.

Am Flügel: Paul Mania.

Preise der Plätze: Sofasitz Mk. 8.—, Saalsitz (num.) Mk. 6.—, Saalsitz (nicht num.) Mk. 4.—, Galerie Mk. 2.—.
Karten sind bei Verwalter Bailly im Kursaal zu haben.

Ein Triebwagen führt am 1f Uhr nach Diez und hält an allen Stationen.

Korbflaschen, 10 und 25 Liter Inhalt, eingetroffen bei J. B. Kuhn, Rassau.

Sämereien zur Herbstausfaat Iherott, Raffau. empflehlt

3itronen

empfiehlt

J. B. Kuhn, Raffau.

Stäckkalk u Vortland=Zement (Dnderhoff-Biebrich)

frifche Sendungen erhalten.

Chr. Balger, Raffau, Baumaterialienhandlung.

Hollander Raje, hochfeine, fette Bare, neue Sendung erhalten 3. B. Ruhn, Raffau.

idwarzer Tee Detker 5 per Paket 50 Pfg. Drogerie Trombetta.

Statt Karten!

Frida Westerburg Heinrich Westerhellweg

Verlobte

Nassau

August 1919

Coln Jakobstr. 54

Programm

für das am 17. Auguft ftattfindende

Sportfest des Sportvereins "Nassovia" Nassau.

- 1. Dreikampf: Freihochspringen, Freiweit-hochspringen, Augelstoßen.
- 2. 100 m-Lauf. 3. Schleuderweitwurf.
- 4. Fußballmeititog. 5. 800 m Lauf.
- 400 m. Staffette. 1000 m.Staffette.

 - 8. Lauf rund um Raffau, ca. 25 Am. Fußballipiel (Chrenklaffe, Al. A. Bu. C.)

10. Fauftballfpiel.

Beginn der Wettkampfe um 8 Uhr morgens auf dem Sportplat im Bruhl. Bon 2 Uhr ab: im Gafthaus "Bur Traube" (Chr. Pape).

Ohne Weinzwang.

Für den Befuch auf dem Sportplat wird ein Eintrittsgeld von 50 Pfennig erhoben.

bis

bab

t be-

rike

citt

ant

teit

tite.

Dike

成例

CES.

mir

bit



Buchdruckerei Nassaulahn. Telefon: Amt Nassau 24.

Buchdruckerei

bei der Nassauischen Landesbank Postschliessfach Nr. 5.

Heinrich Müller, Nassau-Lahn

Schwarz-, Bunt- und Kopierdruck. - Modernes Schriftenmaterial.

Druckarbeiten

für den Geschäfts-, Fabrik-, und Hotelbetrieb, sowie für Behörden, Vereine usw.

Massenanfertiguug und Kunstdrucke. Durchsebreibebücher perforiert zum abreissen. Fertige Betriebs- und Lohnbücher, Visiten- und Verlobungskarten, Anbängezettel, Zigarrenbeutel, Weinetiquetten.

0000000000

Zu Originalpreisen Besorgung

amtlich. Bekanntmachungen and geschäftlicher I iserate für sämtliche Zeitungen des In- und Auslandes.

000000000000

Klichees

in Holzschnitt-, Zink- und - Kupferätzung -

971

nach Photographien, Malereien und Zeichnungen zu Reklamen und Empfehlungen, sowie zur Herstellung beruflich, u. gewerblicher Formulare: wie Adresskarten, Briefköpfe, Rechnungsformulare, Preislisten u. anderem.

Zur Frischhaltung

von Nahrungsmitteln aller Art sind

Hindenburgs Einkochgläser

unerreicht.

Hindenburgs Einkochgläser

liefern das ganze Jahr hindurch

Obst Gemüse Fleisch Fische Wild Geflügel

unübertroffen in

Güte und Haltbarkeit.

In allen Grössen vorrätig, Gummiringe extra sehr billige Preise.

Albert Rosenthal, Nassau.

Bäckerei, Konditorei und Café

August Hermani

Schokoladen u. Konfitüren-Spezialgeschäft

Nassau, Römerstr, 14

empflehlt Schokoladen:

Stollwerk Gold, Vanille und . Block.

Zuckerwaren: Bonbons, Pfeffermünz, Pra-

linen etc.

Cartonagen

soeben eingetroffen, hochfein und billig.

NB. Kohler- und Cailler-Schokeladen treffen in den ersten Tagen ein.

Bretter, Dielen, Latten,

frifche Gendung erhalten.

Chr. Balger, Raffan, Baumaterialienhandlung.

Neue Kartoffeln

M. Hermes, Raffau.

J. W. Kuhn, Nassau.

Eine eiferne Rinderbettftelle

gu kaufen gesucht. Bon wem fagt die Beichaftsftelle.

Sent in Glatern

Fliegen-Bavier



ift bei

Die billigste Bezugsquelle



Eintochgläsern mit Gummiringen, Geleegläsern und Einmachgläsern

Albert Rosenthal, Nassau.

Wer Geld iparen will, hole meine Verkaufspreise ein!